

The Black Fall - The Time Traveller

(43:10, CD, Eigenveröffentlichung, 2016)
The Black Fall kommen aus Enschede in den Niederlanden. Die Band wurde 2012 gegründet, 2013 fand sie zu ihrer jetzigen Besetzung. Im Jahr darauf nahm sie das erste Demo auf, es brachte ihr Lob und Auftritte als Support Act unter anderem für Ten Years After ein. Poppodium Atak (eine



Kulturinstitution in Enschede) wurde auf die Jungs aufmerksam und unterzog sie gemeinsam mit *Menno Gootjes* (Gitarrist von Focus) einem Coaching. Ob sich das gelohnt hat?

Stefan Herbers (Guitars & Vocals), *Wouter Lubberts* (Guitars), *Luuk ter Denge* (Bass & Vocals) und *Tiemen Claus* (Drums) haben sich so oder so dem Progressive Rock gewidmet und im letzten Herbst ihr Debüt „The Time Traveller“ herausgebracht. Thematisch ein Trip zwischen Vergangenheit und Zukunft – bleibt die Frage, ob das auch musikalisch umgesetzt werden kann. ‚A Threshold Of Love And Death‘ beginnt hart, heavy und vetrackt. Es wird ruhiger wenn der Gesang einsetzt, dann geht es im Wechsel über die nächsten 14 Minuten so weiter. Musikalisch top, jeder hier beherrscht sein Instrument! Auch über die Produktion kann man nicht meckern. Und dass Seele drin steckt, ist gar keine Frage. Sehr schön der plötzlich neue Part nach etwa achteinhalb Minuten. Wenn das ein Trip sein soll, sind die hektischen Zeitsprünge zumindest gut umgesetzt.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf

den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

„Sonmi 4.5.1“ kommt teilweise fast elektronisch daher und dauert knapp neun Minuten, „Modern Day Slave“ ist mit fast fünf Minuten sogar Single-tauglich. Neben den knallenden Progmetal-Passagen weist der Song Alternative-Einflüsse auf, was ihn auch zum eingängigsten Stück auf dieser Scheibe werden lässt. Den Abschluss macht der viertelstündige Titeltrack. Und hier muss man gestehen, dass das musikalische Konzept auf Dauer und auf die Länge – sowohl des Songs, als auch des gesamten Albums – etwas anstrengend wird und zäh wirkt.

Insgesamt ein technisch rundes, gut durchdachtes und umgesetztes Album. Beim Rezensenten ist der Funke nicht ganz übergesprungen, aber genug Hörern wird es anders ergehen!

Bewertung: 10/15 Punkten (KR 10, PR 10)

Surftipps zu The Black Fall:

Homepage

Facebook

YouTube

Bandcamp

Soundcloud

Spotify